

Steckbrief: Cane Corso Italiano

„Cane Corso – Der Wächter mit Herz.“

FCI-Gruppe

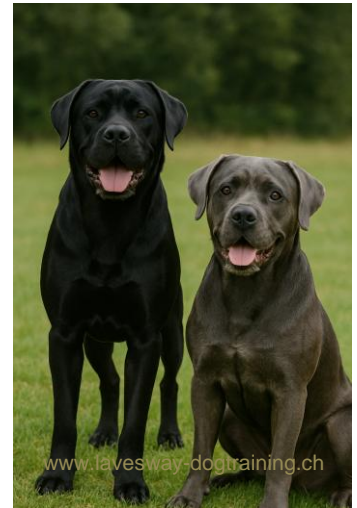
Gruppe 2 Pinscher und Schnauzer – Molossoide – Schweizer Sennenhunde
Sektion 2.1: Molossoide, doggenartige Hunde

Herkunft der Rasse

Italien

Geschichte der Rasse

Der Cane Corso stammt direkt vom antiken römischen Molosserhund ab, dem „Canis Pugnax“. Diese Hunde wurden im Römischen Reich als Kriegs- und Wachhunde eingesetzt. Nach dem Zerfall des Reichs entwickelten sich die Hunde auf dem Land weiter zu vielseitigen Bauernhunden, die Vieh trieben, Haus und Hof bewachten und bei der Jagd auf Grosswild halfen. Die Rasse war fast ausgestorben, bevor sie in den 1970er Jahren in Süditalien wiederentdeckt und gezielt gezüchtet wurde.



Grösse

Rüden: 64–68 cm

Hündinnen: 60–64 cm

Gewicht

Rüden: 45–50 kg

Hündinnen: 40–45 kg

Alter

9–12 Jahre

Welche Fellfarben gibt es?

- Schwarz
- Grau (hell bis schiefergrau)
- Falbfarben (von hell bis rötlich)
- Gestromt (schwarz oder grau gestromt)
- Manche Hunde haben eine weisse Brust und einzelne weisse Zehenspitzen.

Beschreibung des Aussehens

Ein imposanter, muskulöser Hund mit breitem Brustkorb, kräftigem Kopf und kurzem Fell. Er hat einen ausdrucksstarken Blick, mittelgrosse Hängeohren und eine leicht hängende Rute.

Beschreibung des Charakters und Wesens

- Intelligent, mutig, wachsam, ausgeglichen
- Treu und familienbezogen
- Sensibel und anhänglich

Kann distanziert gegenüber Fremden sein.

Pflege und Gesundheit

- Fellpflege: gelegentliches Bürsten
- Regelmässige Kontrolle von Ohren, Zähnen und Krallen

Typische Krankheiten:

- Hüft- und Ellbogendysplasie
- Magendrehung

Informationen zur Erziehung

- Frühe Sozialisierung ist wichtig
- Klare Regeln, Struktur und positive Verstärkung
- Eine intensive Auseinandersetzung mit der Rasse ist von grossem Vorteil, um diesen Hund zu verstehen.

Typische Verhaltensprobleme

- Dominanz bei unerfahrener Führung
- Starker bis übertriebener Schuttrieb
- Sturheit bei fehlender Bindung

Ist der Cane Corso ein Listenhund?

Ja, in vielen Regionen gilt er als Listenhund.

In welchen Schweizer Kantonen ist er ein Listenhund?

- Genf (verboten)
- Wallis (Bevolligungspflicht)
- Tessin (Bevolligungspflicht)
- Freiburg (Listenhund, Auflagen)
- Thurgau (Bevolligungspflicht) Stand 06.2025

Was ist ein Listenhund? Warum existiert so eine Liste?

Listenhunde (oft „Kampfhunde“ genannt) sind Hunderassen, die aufgrund von ihrer potenziellen Gefährlichkeit unter besondere Auflagen gestellt wurden.

Die Listen sollen das Risiko von Vorfällen reduzieren. Die Kritik: Listen basieren oft auf Vorurteilen, nicht auf dem Verhalten einzelner Hunde.

Für wen ist dieser Hund geeignet?

Erfahrene Halter mit Führungsstärke & Menschen mit Zeit, Platz und Verantwortungsbewusstsein.

Nicht geeignet für Anfänger, unsichere Personen oder Menschen mit wenig Zeit.